

Anlage 1 – Projektidee

Seit Jahren nahm die Mitgliederzahl in unseren und auch den umliegenden Segelvereinen stark ab. Gerade die jüngere Generation wandert nach der Schule zum Studium in größere Städte ab. Wer segeln lernen will, tut dies in Kiel, Hamburg, Greifswald oder auch neuerdings in Warnemünde. Die Bedeutung der kleinen örtlichen Segelvereine nahm stetig ab, doch dies war nicht immer so: Schauen wir 20 Jahre zurück, war der Röbeler Segler-Verein „Müritz“ ein Leistungszentrum im Herzen Mecklenburgs, hatte durchlaufend immer 30-40 Kinder, die hier Segeln lernten und dann auf andere Bootsklasse umstiegen. Der Verein war mal eine Karriereschmiede fürs Segeln, aus dem Fahrten- und Weltumsegler, aber auch Weltmeister in unterschiedlichen Bootsklassen entsprungen sind!

Nun ist das Segeln ein Sport, der die Müritzregion auch weiterhin prägen soll. Also fanden sich mehrere Vereinsmitglieder zusammen, um zu überlegen und zu beraten, wie ein neues Konzept, das Segeln im Verein attraktiver zu machen, gestaltet werden könnte.

Wir starteten im Frühjahr 2025 mit einer neuen Kampagne an den umliegenden Schulen und starteten Segel-AG's und Angebote. Gerade im Bezug auf das Thema Umweltschutz, setzten wir uns neue Ziele: Die Jüngsten sollen ihren naturverbundenen und CO2 neutralen Sport für die Zukunft absichern lernen. Sie sollen aus eigenem Erleben begreifen, was der Klimawandel konkret für sie bedeutet und Maßnahmen entwickeln, wie sie konkret selbst etwas tun können. Wir starteten Müllsammelaktionen an den Ufern der Müritz von Booten aus, rechneten CO2 Footprints der einzelnen Sportler aus und sensibilisierten die Kinder für die Vermeidung von Plastikmüll. Daraus entstanden eigene Ideen der Kinder, die sie an ihrer Schule umsetzten: Es wurden Plakate und Präsentationen vorbereitet, mit denen sie auch ihre Mitschüler für das Thema begeistern wollten und mit Hilfe einiger engagierter Eltern weitere Angebote an den Schulen zum Thema Tier-, Ressourcen- und Umweltschutz. Weiterhin beteiligten wir uns an der „My Ocean Challenge“-Kampagne des Soloweltumseglers Boris Herrmann.

Erstaunlicherweise brachten diese Aktionen nicht nur einiges ins Rollen, sondern füllten auch unseren Mitgliederbestand an Jüngstenseglern erheblich schneller als wir erwartet hatten. Die Anzahl war zum Anfang des Jahres bis auf 5 Kinder gesunken. Jetzt können wir stolz von ersten Erfolgen berichten, zählen inzwischen schon wieder 18 Segler in der Jüngstenabteilung und stoßen nun Materialtechnisch an unsere kapazitären Grenzen. Unser Bootsbestand an Jüngstenbooten stammt größtenteils noch aus der Zeit, als der Verein noch eine andere Bedeutung hatte und sind nun 15-18 Jahre alt und damit in die Jahre gekommen.

Nun müssen wir dem großen ehrenamtlichen Engagement einiger Mitglieder und der unermüdlichen Arbeit unseres hauptamtlichen Trainers auch materialtechnisch den Rücken stärken, damit diese Arbeit entsprechend fortgesetzt werden kann. Unser Ziel ist es, in den nächsten Jahren wieder durchgehend 30-40 Kinder in das Vereinsleben zu integrieren, die dann in Folgebootsklassen umsteigen und später wieder als Trainer neue Kinder im Segeln ausbilden.

Dazu ist es wichtig, das auch die leistungsstärkeren Segler materialtechnisch mit Seglern aus Kiel, Hamburg oder Warnemünde mithalten können und unseren Verein auf Wettkämpfen würdig vertreten. Hierfür benötigen wir 3 neue Opti's als Komplettsset inkl. Rigg, Segel und Slipwagen und wollen zudem die 4 besten noch

vorhandenen Opti's mit neuen Rigg's und Segeln ausstatten. Die 4 dadurch ausgerangierten Rigg's und Segel dieser Boote wandern dann in der Kette weiter nach unten und so können auch die ältesten Boote unserer Flotte mit Material aus einer Stufe darüber, wieder attraktiv gemacht werden.

Wir erhalten den, nun beginnenden Zuspruch an neuen Mitgliedern nur, weil wir unsere Hürden diesen Sport zu beginnen, so gering wie möglich halten wollen. Mit einem, für jeden bezahlbaren Mitgliedsbeitrag von 30€ im Jahr und einer Rundumbetreuung auch für alle Bevölkerungsschichten und Herkunftsarten, wollen wir Segeln für wirklich jeden möglich machen. Nur leider können wir daher die Finanzierung unseres Projektes nicht komplett aus eigenen Mitteln bestreiten und sind hier auf eine Förderung unseres Projektes angewiesen!